

## ELEVEN-eleven 2022

**193. Matinee: 09. Januar 2022 um 11:11 Uhr**

**MICHAEL LESLIE - Klavier**

**EIN SPAZIERUNGANG DURCH DEN GARTEN DER KLAVIERMUSIK**

**Werke von Bull, Haydn, Chopin, Schumann und Liszt**

Der Pianist Michael Leslie ist ein Wegbegleiter der ersten Stunde von ELEVEN-eleven. Er spielte nicht nur die allererste Matinee, sondern auch danach noch viele weitere und das nun schon seit mehr als 16 Jahren. Das Publikum liebt ihn und seine große Klavierkunst sowie auch seine überaus intelligenten und kurzweiligen Einführungen zu den Konzerten. Im ersten Matineekonzert des neuen Jahres 2022 nimmt er uns mit auf eine Reise durch die Klaviermusik, welche im 16. Jahrhundert in England beginnt und mit Franz Liszt endet. Ganz einzigartig fügt er in diesem Programm Werke so kontrastreich wie sie nur sein Können zu einem großen Ganzen zusammen.

**194. Matinee: 30. Januar 2022 um 11:11 Uhr**

**GAMBELIN all'improviso**

**Christian Elin – Baßklarinette, Sopransaxophon, Komposition**

**Anna Zimre – Viola da Gamba**

**Werke von Diego Ortiz, Sieur de Saint Colombe, Johann Sebastian Bach und Christian Elin**  
Zwei Instrumente, die sich vorher nie begegnet sind: Bassklarinette und Viola da Gamba. Zwei musikalische Stile, zwischen denen 3 Jahrhunderte Musikgeschichte liegen: Renaissance- bzw. Barockmusik trifft auf Jazz und Moderne. Christian Elin und Anna Zimre belassen es bei ihrer Begegnung nicht bei einer Gegenüberstellung dieser Stile, in ihrer Musik entsteht etwas vollkommen Neues: Ein Konzert wie ein Sog, ein Eintauchen in eine Klangwelt, die mit Stilen nicht mehr ausreichend beschrieben werden kann. Vor allem die Kompositionen von Christian Elin - speziell für diese Besetzung entstanden – greifen all die erstaunlichen Ähnlichkeiten in der musikalischen Praxis von Barockmusik und Jazz auf: harmonische Modelle, die Freiheit der Improvisation, Swing und Inégalité, das Spiel mit Obertönen. Auf diese Weise erlebt das Publikum auch die Musik der großen alten französischen, italienischen und englischen Meister vollkommen neu:

Ein Konzert wie ein Film, der die Zeit vergessen lässt.

**195. Matinee: 20. Februar 2022 um 11:11 Uhr**

**MOZART, MOZART? IMMER WIEDER MOZART?**

**Klassik im Originalklang**

**Werke von Johann Christian Bach, Andreas Lidl, Luigi Boccherini,**

**Johann Baptist Vanhal**

**Claire Sirjacobs - Oboe, Waleska Sieckowska - Violine,**

**Katherina Henke – Viola, Anderson Fiorelli - Violoncello**

Warum immer nur Mozart? Natürlich stellt niemand seine Genialität in Frage, aber warum werden so viele seiner Zeitgenossen vergessen? Gab es niemanden, der ihm das Wasser reichen konnte? Waren alle so schlecht? Ganz sicher nicht! Das Gegenteil beweist Ihnen das Ensemble mit Claire Sirjacobs, Waleska Sieckowska, Katherina Henke und Anderson Fiorelli auf Instrumenten im Originalklang in außergewöhnlicher Weise. Natürlich ist das F-Dur Oboenquartett von Mozart ein Meisterwerk, aber nicht weniger meisterhaft ist sicherlich auch die Musik aus der Feder von über 40 anderen Komponisten dieser Zeit, welche für die Besetzung Oboe mit Streichtrio komponiert haben. Gehen Sie also mit uns auf eine Entdeckungsreise um diese wunderschönen Werke neu zu erleben und neu zu hören.

**196. Matinee: 13. März 2022 um 11:11 Uhr**

**DUO PASEO**

**Rainer Gruber – Akkordeon/ Kontragitarre**

**Jan Eschke – Klavier**

Die beiden Musiker Jan Eschke und Rainer Gruber Navigieren mit Ihren Instrumenten Klavier und Akkordeon/Kontragitarre durch die weiten der Filmmusik. Dabei hört man bekannte Klänge aus Filmen zwischen Nord- und Südpol sowie eigene Werke die für so manchen Film passen würde.

Wenn Farben plötzlich nicht nur zu sehen, sondern sogar zu hören sind, dann, weil die beiden außergewöhnlichen Musiker dies in ihren facettenreichen Kompositionen und in ihrem virtuosen Spiel möglich machen. Sie zeichnen mit ihrer Musik Bilder und Filme und nehmen den Zuhörer mit auf eine Reise nach Andalusien, Buenos Aires, den Staffelsee und die Isar. Neben bekannten Filmmusikmelodien erklingen dabei viele eigene Stücke die wie Filmmusik Bilder im Kopf untermalen. Der Hörer geht mit dem Duo auf eine Entdeckungsreise der Emotionen. In Ihren Werken spürt man die Melancholie und gleichzeitig die Ruhe eines skandinavischen Walzers oder das unbändige Temperament eines argentinischen Tangos.

**197. Matinee: 10. April 2022 um 11:11 Uhr**

**BACH Sonaten für Violine und obligates Cembalo**

**Penelope Spencer - Violine, Andreas Skouras - Cembalo**

**Sonate I in h-moll, Sonate IV in c-moll und Sonate VI in G-Dur**

Die beiden Künstler haben im Sommer 2021 das Publikum bei ELEVEN-eleven mit Ihrem brillanten und feinsinnigen Spiel dreier Bachschen Violinsonaten derart begeistert, dass wir die beiden quasi auf der Stelle für die restlichen drei Sonaten des Zyklus wieder zu uns eingeladen haben. Und nun ist es soweit! Die sechs Sonaten für Violine und obligates Cembalo von Johann Sebastian Bach sind gewissermaßen Pionierstücke, denn anders als in der Handhabe des Basso Continuo, in dem nur der Bass notiert war und vom Cembalisten die rechte Hand improvisiert wurde, ist letztere nun ausgeschrieben und somit der beiden anderen Linien, der Violin- und der Bassstimme, die freilich auch am Cembalo gespielt wird, gleichberechtigt. So kann man eher von Trios sprechen, als von einer Duo-Sonate. Doch ist es der Reichtum an Empfindungen, sakralen wie säkularen, die das Besondere an diesem Zyklus sind. Freude, Trauer, Hoffnung, Kontemplation, Stille und Jubel wechseln sich ab und machen diese leider selten zu hörenden Werke zu einigen der schönsten Exemplare dieser Gattung.

**198. Matinee: 15. Mai 2022 um 11:11 Uhr – HAYDN CHAMBER ENSEMBLE KONTRASTE**

**Luca Monti - Klavier, Cornelia Löscher - Violine, Hannes Gradwohl - Violoncello**

**Werke von Beethoven, Piazzolla, Rachmaninow**

Das in Eisenstadt und Wien beheimatete Haydn Chamber Ensemble wurde 2013 als klassisches Klaviertrio von Hannes Gradwohl gegründet. Ihm zur Seite stehen die Geigerin Cornelia Löscher und der Pianist Luca Monti, beide ausgewiesene Spezialisten für Kammermusik. Dem Namen verpflichtet liegt ein wesentlicher künstlerischer Schwerpunkt des Haydn Chamber Ensemble bei der Musik des Namenspatrons Joseph Haydn und seinen Zeitgenossen. Der Name wurde bewusst gewählt. Immer wieder werden befreundete Musiker eingeladen um das Trio zu ergänzen. Ziel ist es, das kammermusikalische Spektrum voll ausschöpfen zu können.

### **199. Matinee: 19. Juni 2022 um 15:00 Uhr – COLORI DEL BAROCCO**

Ein kleines, aber feines Sommerfestkonzert!

**Tatiana Flickinger- Blockflöte, Waleska Sieckowska - Violine, Leonhard Hauske- Barockfagott, Margit Kovács- Cembalo**

Ein kleines Fest der besonderen Art in alter ELEVEN-eleven Tradition. Bei schönem Wetter nach dem Konzert einfach mal wieder gemütlich beisammen sein, sich austauschen, einem Plausch mit den Künstlern halten. Dazu ein Glas Prosecco und etwas zum Knabbern. So war es immer bei uns und so wollen wir es wiederhaben, bei hoffentlich schönem Wetter im Freien.

Davor lauschen wir den hochvirtuosen und barocken Klängen von Colori del barocco, die uns gute Laune und Sommerfreude in die Herzen zaubern.

### **200. Matinee: 18. September 2022 um 11:11 Uhr**

**JOHN, COME KISS ME NOW!**

Spirit & Pleasure goes Folk

**Johanna Seitz- Barockharfe, Christoph Mayer – Barockvioline**

Was bisher geschah: Zwei Künstler, die auf höchstem Niveau unter anderem bei weltbekannten Kammermusikensembles spielen, fragte Kammermusikpartner, die mit unterschiedlichen Ensembles ca. 50 Kammermusik-CDs produzierten, treffen aufeinander und etwas Besonderes geschieht:

Aus dem Einklang der Ideen über Musik und deren Darstellung entstand als Dialog zweier Instrumente und zweier Musikerpersönlichkeiten das Programm "Spirit & Pleasure - DIALOGE" für Barockharfe und Barockvioline, das mit größter Aufmerksamkeit bedacht wurde und einen geradezu sensationellen Erfolg beim Publikum erzielt. Deshalb freuen wir uns besonders auf das neue Programm der beiden:

So vielen Menschen wird es warm ums Herz, wenn sie an Irland oder Schottland denken. Die traditionelle Musik dieser Länder verbindet man mit Sehnsucht, tragischer Liebe, Leidenschaft und rufen einem direkt die Bilder der typischen Landschaften vor Augen. Schon die ersten Töne dieses Programms lassen all das lebendig werden... Wie alle Programme Christoph Mayer und Johanna Seitz erzeugt auch dieses eine Stimmung von großer Freude und Ausgelassenheit.

### **201. Matinee: 16. Oktober 2022 um 11:11 Uhr – LUCE E OMBRA**

**Tatiana Flickinger- Blockflöte, Viktor Töpelmann - Violoncello,**

**Helene Lerch - Cembalo, Sanne Vos- Blockflöte, Dulcian**

In einem Programm der Kontraste stellt luce & ombra die sonnendurchflutete italienische Musik mit ihrer überbordenden Virtuosität und Extrovertiertheit dem eher zurückgezogenen Charakter der „private music“ in England gegenüber. Während es Fingerfertigkeit und Dramatik sind, die den Zuhörer in Italien in den Bann ziehen sollten, lebt die englische Musik eher von den subtileren Stimmungen der Melancholie und der beruhigenden Ordnung höfischer Tanzformen. Durch die bewusst dramatische Programmatik des so unterschiedlichen Repertoires entsteht im Konzert ein Spannungsfeld, das sich unmittelbar auf den Zuhörer überträgt und ihn erleben lässt, dass auch heute noch überrascht und begeistert, was damals unerhört neue Klänge waren.

Die Kategorien des Lichtes und des Schattens – Luce & Ombra, Light & Shadow – finden im Barock ihre Entsprechung in Begriffspaaren wie Leben und Tod, Wärme und Kälte, Spiel und Ernst, Ewigkeit und Zeit, Erotik und Tugend. All diese Gegensätze wurden nicht nur in den bildenden Künsten lebendig, sondern auch in der Musik der Zeit.

Das hochkarätig besetzte Ensemble bringt nicht nur die Werke von Komponisten wie Castello, Merula, Locke und Purcell zum Klingen, sondern auch die Instrumente dieser Zeit. Diverse frühbarocke Blockflötentypen wetteifern mit der tiefen, sonoren Stimme der Viola da Gamba und dem vielfarbigem Spiel des Violoncellos um den schönsten Klang und werden dabei getragen und in Einklang gebracht von Cembalo und Orgel.

## **202. Matinee: 13. November 2022 um 11:11 Uhr**

### **OREOPHONE – Orpheus und die Natur**

PER-SONAT: Jasmina Črnčič, Christine Mothes- Gesang, Hanna Marti- Gesang, Harfe, Leier, Marc Lewon- Karolingische Cytara, Leier, Sabine Lutzenberger- Gesang, Leitung

Im Zentrum dieses Programms mit Musik aus dem -11. Jahrhundert steht der mythische Sänger Orpheus, der durch seinen Gesang Götter zu betören und wilde Tiere zu bezähmen vermochte, sogar Steine zu erweichen. In der antiken Welt und allen Zeiten danach steht er als Sinnbild für die Musik schlechthin. Aus christlicher Sicht wird der Mythos des Orpheus durch den Kirchenlehrer Augustinus lebendig, der eine theologische Deutung (poeta theologus) vornimmt, indem er Orpheus' Abstieg in die Unterwelt mit dem von Christus in das Totenreich vergleicht. Doch während Christus das Totenreich besiegt, ist Orpheus zum Scheitern verurteilt und die geliebte Eurydice bleibt nur ein vergänglicher Schatten. So wird Orpheus - „oreo phone“ (schönste Stimme) - zum Sinnbild einer Musik, die die Seelen der Zuhörer berührt, dem Geist aber verborgen bleibt, und auch zum Sinnbild eines neuen Klangs, der gegen Ende des 9. Jahrhunderts und alles übertrifft, was je gehört worden ist: die Mehrstimmigkeit.

Auf unserem Programm stehen mehrstimmige Improvisationen über gregorianische Chormelodien in der Tradition der Musica Enchiriadis (9. Jahrhundert) und Guido von Arezzos (11. Jahrhundert), daneben Kompositionen aus dem Winchester Tropar (um 1050). Einen Kontrapunkt dazu setzten die Vertonungen der Oden des antiken Dichters Horaz aus dem 12. Jahrhundert. Zur Begleitung der Stimmen erklingen die Instrumente der karolingischen Zeit, wie sie im Utrechter Psalter abgebildet sind, darunter Cytara, Leier und Harfe.

## **203. Matinee: 4. Dezember 2022 um 11:11 Uhr GEGENÜBERSTELLUNGEN**

### **Oxana Shevchenko – Klavier, Sofya Gandilyan – Cembalo**

Ein Konzert zum Doppeljubiläum

von Bachs Wohltemperierten Clavier und Hindemiths „Ludus Tonalis“

Mit diesem Konzertprojekt erkunden Sofya Gandilyan (Cembalo) und Oxana Shevchenko (Klavier) die Fugenkünste zweier großer deutscher Komponisten, für die die Musiktradition der Polyphonie eine besonders wichtige Rolle spielte. Direkt gegenübergestellt wird die jeweilige Klangsprache und Klangcharakteristik der Komponisten mit den entsprechenden Instrumenten. Klavier und Cembalo Seite an Seite, gespielt von zwei außergewöhnlichen Musikerinnen. So entspinnt sich ein Wettbewerb und eine gegenseitige Beeinflussung zwischen den Präludien und Fugen aus dem „wohltemperierten Clavier“ und Stücken aus „Ludus Tonalis“ von Hindemith. Überaus spannend und welch glückliche Fügung dieses Doppeljubiläum von 300 und 80 Jahren dieses Konzertprogramm entstehen ließ.